

Vier Tote und 54 Verletzte.

Zimmer wieder zahlreiche Verkehrsunfälle. Trotz Winters, Beschneidung und der weichen für schönen Einrichtungen nehmen die Unfälle im Verkehrslieben nicht ab. Im Polizeigebiet Halle wurden im März 1929 allein 104 Unfälle verzeichnet, bei denen vier Personen getötet und 54 verletzt wurden. 60 Unfälle waren Zusammenstöße auf der Straße, wobei mit 41 die Personenkraftwagen den Vorrangteil besetzten, die Straßenbahn aber nur 13 Fälle auf ihr Konto zu buchen hat. Mehr sogar ein Fahrzeug der Feuerwehr war beteiligt. Durch Anhalten von der Straßenseite verunglückten acht Personen. Unter der Unfallart sind als Verletzungen zu nennen: Anfahren eines Wagens durch einen D-Zug, Sturz eines Automobilisten in den Straßengraben, Fahren eines Landwagens gegen einen Gartenpfeiler, Schlagen eines Radfahrers durch ein Pferd u. a. Sechs Personen wurden Opfer der Winterkälte.

137 Kraftwagenführer, 33 Motorradfahrer, sechs Straßenbahnwagenführer, 25 Gehirnführer, 41 Radfahrer und sieben Fußgänger wurden wegen Verstoßes gegen die Verkehrsbestimmungen zur Anzeige gebracht. Wegen Verstoßes wurden 140 Anzeigen und wegen Über tretungen 244 erstattet. Die Polizeiwache wurde nur einmal überfritten.

Eine die Fahrer doch solche gewesen! Das Überfallkommando hatte 30mal zu "Schließen".

Wollflug der Handelskammer.

Am Mittwoch, dem 10. April, vormittags 11 1/2 Uhr, findet eine öffentliche Gesamtsitzung der Industriellen- und Handelskammer in Halle mit folgender Tagesordnung statt: 1. Feststellige Anstellung und Beibehaltung von Sachverwandten, 2. Abschließen eines Wollfluges, Beschäftigung über eine Fristenfrist, 3. Mitteilungen über den Geschäftsbetrieb, 4. Entwurf eines Arbeitsgesetzes, 5. Die neuen Steuererlasse, 6. Die Besteuerung der ererbte der öffentlichen Hand, 7. Der Flugpostverkehr unter besonderer Berücksichtigung von Halle, 8. Anträge, Mitteilungen und Verschließen.

Das Bundesvergnügen.

Am kommenden Woche will die städtische Kleinkunstvereinigung nachstehende Arbeiten durchführen: Aufstellung des Wollfluges-Ringes am Brandplatz, der Ludwig-Bühnenstraße zwischen Reede und Wollflugesstraße, der Wollflugesstraße und dem Ring zum goldenen Krone. Bestimmung des Wollfluges der Reiner Straße zwischen Osterstraße und Dorfstraße, Ausbau der Zuschauertische zur Kriegenschaubühnenbestimmung am Wollfluges. Bestimmung eines Zentralkonzertsaales im Rietzler Weg, eines gemauerten Saales in der Wertheburger Straße, eines Zentralkonzertsaales in der Rietzstraße und eines Konzertsalles in der Rietzstraße.

Von der Landesbank für Vorgesetzte. Der wissenschaftliche Assistent an der Landesbank für Vorgesetzte, Halle, Dr. G. W. Wollfluges, ist zum Assistenten des vormaligen Direktors in Osnabrück berufen worden.

Wendung zum Besseren

Die Zahl der Erwerbslosen in Halle (Stadt) und Bezirk wesentlich zurückgegangen. Zunehmende Beschäftigung im Baugewerbe. Laufend hallische Metallarbeiter noch ohne Beschäftigung.

Halle, den 6. April. Vom Arbeitsamt Halle erhalten wir über die Beschäftigungslage folgenden Bericht: Die letzten Wochen haben einen erheblichen Rückgang der Arbeitslosigkeit mit sich gebracht, so daß ein lauter Jubel über die Arbeitsmarktfrage angezeigt erscheint.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im vergangenen Winter war um die Woche Februar-März zu verzeichnen. Damals wurden im Bezirk des Arbeitsamtes Halle 23 165 Arbeitslose gezählt. Dierunter befanden sich 19 888 Unterhaltungsbeschäftigte. Auf den Bezirk der Stadt Halle selbst entfielen hierunter 7832 Arbeitslose, davon 6514 Unterhaltungsbeschäftigte.

Diese Zahlen sind in den rückliegenden Wochen bis zum 2. April auf 15 774 Arbeitslose, darunter 13 376 Unterhaltungsbeschäftigte, zurückgegangen. Der Bezirk der Stadt Halle ist an diesen Zahlen beteiligt mit 5810 Arbeitslosen, davon 4483 Unterhaltungsbeschäftigte.

Der Rückgang ist hauptsächlich auf die zunehmende Beschäftigung im Baugewerbe zurückzuführen. Die Tiefbauarbeiten setzen, weil der Frost zu viel in die Erde gedrungen war, später ein als die Arbeiter an Großbauten. Der letzte Witterungsbericht der letzten Tage hat zwar den Arbeitsmarkt arbeitslose Bauarbeiter in ungewöhnlichem Maße nicht wieder zugeführt, er

hat jedoch den Rückgang der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe ganz erheblich verlangsamt.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Frühjahrsbeschäftigung fordert die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe Halle Metallarbeiter an. Es war nicht immer möglich, geeignete Arbeitskräfte zu gewinnen. Auch der Bergbau hatte Bedarf an Arbeitskräften, obwohl die Arbeiter in den Abbaumetrieben noch nicht überall aufgenommen sind. Sehr Anforderungen an Arbeitskräften kamen aus den gewerblichen Betrieben in den Suroren und Pädern, die für die bevorstehende Saison das Personal annehmen. Im Gegensa zu den vorstehend genannten Berufsgruppen ist

die Lage im Metallgewerbe sichtlich:

Es werden rund tausend arbeitssuchende Metallarbeiter allein in der Stadt Halle gezählt. Es machen sich auch keine Anzeichen einer Besserung bemerkbar. Rücksicht auf ungenügend, aber durchaus unzureichend ist die Arbeitsmarktfrage im Metallgewerbe. Beim Arbeitsamt sind aus der Stadt Halle 330 Holzarbeiter arbeitslos gemeldet. Inwieweit sichtlich ist die Arbeitsmarktfrage für wohnliche und weidliche Angehörte. Die Prozentangaben aus den Schulen haben dem Arbeitsamt eine erhebliche Zahl jugendlicher zugeführt.

Der Winter als Preisbildner auf dem Wochenmarkt.

Es und zu bucht immer man ein warmer, heller Sonnenstrahl über den Marktplan. Die Verkäufer der guten Marktfrüchte verkaufen sich dann sichtlich zu freundlichen Sätzen. Es ist aber auch noch so!

Gemüse und Blumen sind um vier Wochen mit ihrem Maximum im Rückstand. Das macht sich bei den Preisen sichtlich bemerkbar. Rot- und Weißkohl werden nicht billiger, nach wie vor kostet das Pfund 25 bis 30 Pf. Spinnat, der nur jährlich vorkommt, ist, nimmt 25 Pf. für sich in Anspruch. Auch sehr schönen, jetzt in Halle für 2 Pfund! Inwieweit aber der Preis! 1,50 Pf. für 2 Pfund! Inwieweit aber der Preis! 1,50 Pf. für 2 Pfund! Inwieweit aber der Preis! 1,50 Pf. für 2 Pfund!

Der Eierhandel macht gute Fortschritte. 12 und 13 Pf. werden für das Stück verlangt, wo sie 12 Pf. kosten, sind sie „bestimmt nicht frisch“, verleierte eine reifere, die Konturrenz für die Eierwaren, Schokolade, gute Sandstrich mitnehmen. Sichtlich es von einer anderen Seite.

Es sind also sehr viel schöne Dinge da, — aber leider viel zu teuer! Das konnte man auch wieder bei den vielen Blumen konstatieren, die den Markt

immer ein freundliches, buntes Gepräge geben. Der kann für ein Redolenfräusen 1 Pf., für ein Bergkohlmeißelbüchchen 0,60 Pf. und für 4 Tulpen auch wiederum 1 Pf. bezahlen? Der hohe Winter ist aber ein allem gleich — und es wird sichtlich für zu wünschen, wenn ihn nun endlich bald der Sommer gemacht würde.

Ausbau der Straßenbahn-Betriebsbahnhöfe

Der Magistrat beschließt zur besseren Eiderheit des Betriebes und zur schnelleren Abwicklung der Ein- und Ausfahrten der Straßenbahnlinien, sowie zur besseren Ausnutzung des erweiterten Lagerplatzes der Gleisbauanstalt, die Gleisbahnhöfe der Straßenbahn-Betriebsbahnhöfe in der Friedrichstraße zu erweitern. Es beantragt etwas einzuweisen, daß, muß sich zum Kollegenpräsidenten bemühen.

Gesellenstück-Ausstellung

Der Innungs-Ausschuß, Halle, veranstaltet auch in diesem Jahre eine Gesellenstück-Ausstellung, die in den Räumen der Halle und Zarnhülle der Zeilmannstraße, Zeppenhauptstraße 3, stattfindet. An der Ausstellung werden sich etwa 350 Gesellen aus den verschiedenen Handwerken, die in diesem Frühjahr ihre Lehrzeit beendet, beteiligen. Die Ausstellung ist am Sonntag, dem 7. April von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends und am Montag, dem 8. April von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

7. Bezirksrat der SPD. Sonnabend, den 6. April, 20 Uhr, im Saal zur Salzwiese, Grafenweg 15, Mitgliedereversammlung. Genosse Stengel spricht über das Thema: „Die städtische Idee des Klassenkampfes.“

Vor dem Ulwine-Gas-Prozess.

Das Hauptverfahren vom Gericht eröffnet. Gegen vier Direktoren und einen Betriebsführer der Ulwine-Mine in Raddeberg war, wie am 2. Februar d. J. hier berichtet wurde, ein gerichtliches Verfahren wegen der Gasbeschäftigungen durch die Kohlenverfeuerungslagerung der Grube Ulwine eingeleitet worden. Wie und heute amtlich mitgeteilt wird, ist in diesem vom Gericht des Hauptverfahren, dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend, eröffnet worden. Es handelt sich dabei um die Direktoren Wolf, Gente, Wöhner und Lange und den Betriebsführer Giesmann. Die Hauptverhandlung unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektor Pauli wird voraussichtlich Anfang Mai stattfinden.

Die Wabe als Schlichterin.

Am Freitag gegen 18 Uhr schied ein Mann auf der Leipziger Chaussee einem Schlichter insofern unvorsichtigen Kontrovers mit einem 6 M Kilometer Zerkers in die rechte Wabe. Der Schlichter wurde zur Unvorsichtigkeit förmlich gebracht.

Witterungsgramme. Das Witterungsamt der Oberpostdirektion teilt uns mit: Witterungsgramme werden in Halle am Schalter des Postamt 1, Große Steinstraße 72, angenommen.

Der Witterungsbericht. Gestern gegen 17.45 Uhr wurde das Überfallkommando nach dem Park gerufen. Dort hatte ein anvertrautes Mann in einer Wohnung eine Frau tödlich angegriffen. Der Angerufenen wurde zum Polizeiarrest gebracht.

Tod durch Krämpfe. Gestern wurde an der Götze Wollfluges-Straße ein 54-jähriger Mann von Krämpfen befallen. Da er nicht zu sich kam, wurde er zum Wollflugesfrankenhaus gebracht. Dort konnte nur der auf dem Transport erfolgte Tod festgestellt werden.

Feuer verdrückt sich nicht aus! Am Freitag gegen 20 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Kurlalle gerufen. Dort war ein Schornsteinbrand entstanden. Die Feuerwehre rückte nach kurzer Tätigkeit wieder ab. Gegen 2.40 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Leipziger Straße gerufen. Dort war in einer Wollflugeskammer ein Bett zu Brand gekommen. Auch hier rückte die Feuerwehre nach kurzer Zeit wieder ab.

Verunglückter Eisen gab es bei zwei Zusammenstößen am Freitag. Gegen 15.45 Uhr stießen in der Wertheburger Straße zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Gegen 17.30 Uhr kollidierte in der Wollflugesstraße ein Motorradfahrer mit einem Fahrrad. Beide Fahrzeugführer wurden außerdem leicht verletzt.

Für einen Groschen alle Neuigkeiten melden



Amerika hat es verstanden

von jeher Hand auf die kostbarsten bulgarischen Tabake zu legen, Deutschland aber sowie die übrige Welt hatten das Nachsehen.

Erst unserem Unternehmen ist es gelungen, durch unsere Organisation in Bulgarien diese hochwertigen Edeltabake auf Jahre hinaus für Deutschland zu sichern. Hierdurch können wir in unserer

BULGARIA-KRONE

BULGARIA



eine Zigarette bieten, die auf der Höhe sonstiger 8-Pfg.-Zigaretten steht.

TEUSCHER

HERSEBURG

Schulverhältnisse einst und jetzt

Was hat die Stadt Herseburg seit dem Reize für ihre Schulen getan?

II.

Doch ist die Forderung der Stadt für die Schüler oder für nicht nur auf den Betrieb und die gute Unterbringung erstreckt hat, sondern auch auf das geschäftliche Gedeihen, das nicht nur dem Wohlstand der Stadt, sondern auch dem Wohlstand der Schüler und ihrer Familien dienlich ist. Die Forderung der Stadt ist es, dass die Schulen nicht nur in der Hinsicht der Unterbringung, sondern auch in der Hinsicht der Beschäftigung der Schüler und ihrer Familien dienlich ist. Die Forderung der Stadt ist es, dass die Schulen nicht nur in der Hinsicht der Unterbringung, sondern auch in der Hinsicht der Beschäftigung der Schüler und ihrer Familien dienlich ist.

Verpflichtung schulungsbedürftiger Schüler
auf das Land

Im Jahre 1898 konnten 238 Kinder in Herseburg eingeschult werden, und zwar zum großen Teil durch Unterbringung im Eltern- oder Verwandtenhaus.

Städtische Berufshilfen

Die Aufnahme der Schüler der städtischen Berufshilfen erfolgt am 10. April. Die Aufnahme der Schüler der städtischen Berufshilfen erfolgt am 10. April. Die Aufnahme der Schüler der städtischen Berufshilfen erfolgt am 10. April.

Sämtliche Fahrradteile - Decken und Schläuche - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung **Summit-Bikes, G. Steinstraße u. Brüderstraße (Nähe Markt)**

Die ihrer Mutter Namen tragen

Roman von Ella Kobold-Weygandt

13) (Achtundzwanzig.)

„Bieder will ich ein uneheliches Kind sein oder aller Welt draußen unter den Menschen, als im Kloster untergehen wie eine Säugerin. Alle sollen es wissen, wer ich bin. Ist es denn meine Schuld, daß ich auf der Welt bin?“

„Aber Annercke, du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier.“

„Und deshalb soll ich lägen, leben? Oder lägen? Wenn ich nicht sage, daß ich keinen Vater habe, dann läge ich. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin.“

„Das waren Worte, die griffen der Schwester aus Verzweiflung und drohten ihren seeligen Willen zu erschüttern.“

„Bleibst du aber auch besser, dem Kinde mehr Zeit zu lassen. Aber was willst du, daß neben der Güte die Macht des Klosters fände. Darum sage sie nun.“

„Du bist heute zu erregt, meine Tochter. Du weißt nicht, was du sprichst. Ich will dir Zeit lassen, bis du dich beruhigst. Du wirst sehen, daß ich hier bin.“

„Ich lasse mich nicht einschleichen, niemals! Wieder mal die Erregung über Annercke. Doch Schwester Annercke, sag mir, was du darfst.“

„Was hast du die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte. Die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte.“

schon ausreichen können. Es entspricht sich daher, die Geschichtsbücher in die Schulbücher zu legen.

Aufnahme der Schulneulings

Die Aufnahme der Schulneulings erfolgt an allen Schulen am Donnerstag, dem 11. April, 10 Uhr.

Eröffnung der kommunalen Berufshilfen

Durch die Heilige Sozialdemokratie wird im Hermannshof Restaurant am heutigen Sonnabend um 4 Uhr nachmittags eine kommunale Berufshilfe eröffnet. Zur Besetzung kommen alle freiwilligen und unfreiwilligen Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Besetzung ist kostenlos und geschieht durch einen ehrenwerten Kommunalrat, den Herr Robert Carow. Der sozialdemokratische Parteivorstand stellt durch die Eröffnung einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dar. Die Berufshilfe stellt allen Beschäftigten offen.

Beschreibung der Stadt- und Landfeuerwehrgesellschaft

Ein Bier- und Landfeuerwehrgesellschaft wird am 10. April in der Stadt Herseburg gegründet. Die Gesellschaft wird am 10. April in der Stadt Herseburg gegründet. Die Gesellschaft wird am 10. April in der Stadt Herseburg gegründet.

Wirtschaftspolitische Woche

Die Wirtschaftspolitische Woche wird am 10. April in der Stadt Herseburg abgehalten. Die Wirtschaftspolitische Woche wird am 10. April in der Stadt Herseburg abgehalten.

Das vorgezeichnete Museum

Das vorgezeichnete Museum wird am 10. April in der Stadt Herseburg eröffnet. Das vorgezeichnete Museum wird am 10. April in der Stadt Herseburg eröffnet.

Die ihrer Mutter Namen tragen

14) (Achtundzwanzig.)

„Aber Annercke, du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier.“

„Und deshalb soll ich lägen, leben? Oder lägen? Wenn ich nicht sage, daß ich keinen Vater habe, dann läge ich. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin.“

„Das waren Worte, die griffen der Schwester aus Verzweiflung und drohten ihren seeligen Willen zu erschüttern.“

„Bleibst du aber auch besser, dem Kinde mehr Zeit zu lassen. Aber was willst du, daß neben der Güte die Macht des Klosters fände. Darum sage sie nun.“

„Du bist heute zu erregt, meine Tochter. Du weißt nicht, was du sprichst. Ich will dir Zeit lassen, bis du dich beruhigst. Du wirst sehen, daß ich hier bin.“

„Ich lasse mich nicht einschleichen, niemals! Wieder mal die Erregung über Annercke. Doch Schwester Annercke, sag mir, was du darfst.“

„Was hast du die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte. Die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte.“

Die ihrer Mutter Namen tragen

15) (Achtundzwanzig.)

„Aber Annercke, du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier. Du bist hier und du bist hier.“

„Und deshalb soll ich lägen, leben? Oder lägen? Wenn ich nicht sage, daß ich keinen Vater habe, dann läge ich. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin. Das ist meine Schuld, daß ich hier bin.“

„Das waren Worte, die griffen der Schwester aus Verzweiflung und drohten ihren seeligen Willen zu erschüttern.“

„Bleibst du aber auch besser, dem Kinde mehr Zeit zu lassen. Aber was willst du, daß neben der Güte die Macht des Klosters fände. Darum sage sie nun.“

„Du bist heute zu erregt, meine Tochter. Du weißt nicht, was du sprichst. Ich will dir Zeit lassen, bis du dich beruhigst. Du wirst sehen, daß ich hier bin.“

„Ich lasse mich nicht einschleichen, niemals! Wieder mal die Erregung über Annercke. Doch Schwester Annercke, sag mir, was du darfst.“

„Was hast du die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte. Die fröhliche Schwester, die wackere, die behutete Tochter aus diesem Hause von dem Willen eines Mannes, der sich für ein fünfzigjährige gegen das noch zuwandelnde Leben stellen mußte.“



Blatt der Frau.



Indische Geheimnisse

Was verbirgt sich hinter dem Frauenschleier? - Wachsende Einflüsse der europäischen Frauenbewegung Der Jammer der Kinder-Ehen - Religiöser Aberglaube als Volksfeind Von Eike (Berlin)

Welche Europäern, die von Ostindien besessen, erscheint der Pundah, der Schleier der Indierin und Kupplerin, der Verlegerin und Hühnerin, als ein interreligiöses Schmuckstück oder als charakteristisches Merkmal, das nun einmal nur orientalisches Frauenrecht gebietet, was etwa Ost und Westschöne zur Europäerin. Nur den wenigsten aus sich ein Bild in jene Welt auf, die sich hinter dem romantischen Schleier verdrängen, in geheimnisvoller Schönheit erschinernden Kleider verbringt. Nur einige wenige erkennen gelegentlich von der Rolle, die die orientalische Frau zum überwiegenden Teil noch heute in diesen Ländern spielt, von der furchtbaren Mitleidslosigkeit, dem Aberglauben und der Unbildung, in der heute noch Millionen von Frauen gehalten werden. Zwar glühend gewaltige restauratorische Bestrebungen unter der Oberfläche, deren Ausmaß nicht abzuschätzen sind, denn sie erst einmal die Wurzeln ergriffen haben. Auch der Einfluß der europäischen Frauenbewegung ist unübersehbar. Aber zu tief sind altertümliche Glaubensvorstellungen eingewurzelt; zu fest haften eine durch Jahrtausende unüberwindlich gewordene Tradition in den Seelen der Frauen, als daß es gelingen könnte, im Laufe weniger Jahrzehnte die Befreiung der Unterdrückten durchzuführen. Auch hier sehen wir die tragische Erscheinung, daß das Befreiungswort, das angeklärte, freisinnige Orientalesen durchsinnen wollen, am Widerstand ihrer eigenen armen, unglückseligen Geschichtsgenossinnen scheitern muß. Aber nicht nur die proletarische Frau, die in hiesiger Kunst und Unbildung lebt, ist noch nicht reif für die Wertschätzung ihres Joches. Auch Millionen von vornehmen, den gebildeten Gesellschaftskreisen angehörenden Frauen wehren sich verzweifelt gegen jede freiere Strömung, die mit dem Altgebräuchlichen aufzukommen will. Es ist bezeichnend, daß auf dem letzten Frauenkongreß in Kalkutta das Geschick einer vornehmen Indierin zur Sprache kam, die das Kalkinnen ihrer angeklärten Mannes, der Schleier abzulegen, als schwerste und ehrenrührige Forderung niemals bezog. Getrobt für die Häuerin, die Schweißarbeiterin erwidert sich diese Frage von selbst, denn für sie ist es von vornherein eine Unmöglichkeit, bei der täglichen Arbeit einen Schleier zu tragen. Aber daneben bestehen für sie andere Probleme, andere Schranken, die auch sie nicht überwinden kann.

Auf dem Gebiete der Geburtshilfe herrscht ein furchtbarer Aberglaube, dem jährlich etwa zwei Millionen von Neugeborenen zum Opfer fallen. Unschuldig ist auch die Angst der Wöchnerinnen, die, infolge des heiligen Joches auf medizinische Kenntnisse gestützt, nicht, ehe sie zu Grunde gehen. Es ist das große Verbrechen der Amerikanerin Katherine Mayo, daß sie in aller Offenheit auf diese furchtbaren Zustände hingewiesen hat. Einem anderen verhängnisvollen Brauch entpringt die indische Kinberei, die vor allem in den unteren Schichten eine Stütze findet. Es ist der größte Stolz der indischen Proletarierin, ihrer Tochter so früh wie nur möglich einen Gatten zu geben. Junge Frauen im Pubertätsalter, mit jungen Weiden, unreif und unangewöhnt: das sind die Opfer der Kinberei. Das Wochenbett wird für diese jungen Mütter zur ersten furchtbaren Marter oder gar zum Tode. Aber selbst ganz kleine Kinder werden verzeitt. Auf dem Frauenkongreß in Kalkutta wurde festgestellt, daß etwa 70 000 indische Weiden im Alter unter sechs Jahren sind. Welch ein furchtbarer Raubbau mit der Gesundheit dieser Kinder und jungen Weiden getrieben wird, läßt sich nur annähernd begreifen. Infolgedessen wird die Leber gerade bei den Frauen die stärkste Unterdrückung finden, dessen es verständlich erscheinen, daß nur den allerwenigsten Gelegenheiten gegeben ist, eine Schule zu besuchen. Hinter dem geheimnisvollen Schleier der Indierin, hinter Aberglauben und Unwissenheit geht die Tragödie der Frau weiter und weiter.

Nicht geringer sind die Widerstände, die sich den Aufklärerinnen der Frauenbewegung in Kalkutta und Persien entgegenstellen. Auch hier sind die Hindernisse wie dort gesellschaftlicher und religiöser. In Kalkutta hat S. S. Chakravarti, ein Mann, eine reiche Weibung, ihr Vermögen dafür verwendet, Frauenvereinigungen zu gründen, Schulen zu bauen und Schwestern anzustellen. Sie hat eine ägyptische Frauenzeitschrift „Wegweiser“ („Die Kupplerin“) in französischer

Sprache ins Leben gerufen. Sie hat arms, mittelgroße Mädchen in Berufsschulen aufgenommen, um sie zu einer wertvollen Tätigkeit heranzubilden. S. S. Chakravarti, die Vorstandsmitglied im „Weltbund für Frauenstimmrecht“ ist, wird an der 25-Jahresfeier des Weltbundes in diesem Sommer in Berlin teilnehmen, und es wird es auch einen größeren Kreis von deutschen Frauen möglich sein, die tatkräftige ägyptische Führerin kennen zu lernen. Auch sie hat heute noch mit großen Schwierigkeiten und Widerständen zu kämpfen, aber trotzdem ist es ihr und ihren mit großem Idealismus wirkenden Mitarbeiterinnen gelungen, wesentliche Verbesserungen der ägyptischen Frauenlage zu bewirken und im Kampfe um die Wertschätzung der Frau einen entscheidenden Schritt zu erzielen. Allerdings kann auch geschäftsmäßige Wege nach die Grundlage geschaffen werden, auf der sich das Befreiungswort der Frau aufbauen kann. Schwerer als die geistig-ethische Reform ist die Auffklärung der Arbeit in den Massen des Volkes, ist die

Arbeit an der seelischen und geistigen Reife der Frauen, ohne die jedes Befreiungswort ein Torso bleiben muß. Wenn Sitten und Gebräuche, Vorstellungen und Handlungen sich durch Jahrtausende zu einer festgelegten Tradition verfestigt haben, so ist es eine Unmöglichkeit, diese Glaubens- und Gefühlswelt mit einer Handbewegung loszumachen. Nur langsame, beständige sich vorantreibende geistige Arbeit, die die Seelen der Frauen zu gewinnen weiß, kann hier zum Ziele führen. Der Reformator W. M. A. Ullah, der die geistige Macht der Tradition überwinden wollte, konnte nicht zum Befreier der Frauen in Indien werden, weil er auf diese geistige Arbeit verzichtete zu können glaubte. Daß seine eigene Gattin nach ihrer Rückkehr aus Europa dem Schleier wieder anlegen mußte, ist nur ein kleiner Beweis dafür, welche ungeheuren Widerstände noch zu überwinden sind, bis die Frauen aus eigener innerer Überzeugung den Pundah abwerfen, bis sie sich ihres Persönlichkeitswertes und ihres Menschentums bewußt werden.

Reintierfleisch in Berliner Fleischerläden



Reintierfleisch kommt jetzt in der Berliner Fleisch-Vergleichshalle zum Verkauf. Die Reintiere werden von den lappländischen Schälentier lebend nach Schweden transportiert, wo sie geschlachtet und nach Berlin verladen werden. Das Bild zeigt den Einkaufswagen des Käufers mit seiner Frau vor dem Reintier-Verkaufsstand in der Berliner Halle.

Die Welt des Kindes.

Als ich neulich abends das Eisenbahnkreuz bestieg, um zu meinen häuslichen Geschäften zurückzukehren, war ich in trüber Stimmung. Alles hatte mich an diesem Tage gequält — das schlechte Wetter, die Menschen — ich mich selbst. So achtete ich wenig auf die anderen Insassen des Abteils und sah gedankenverloren zum Fenster hinaus. Da fühlte ich plötzlich Blicke auf mich, prüfend, fragend — sie ließen mich nicht los. Mir war plöglich, als lei irgendwo ein Sonnenchein vorbeigeht. Ich sah auf und schaute in die großen, braunen Augen eines hellblonden, etwa zwei- bis dreijährigen Kindes. Dastig wendete es den Kopf, sah mich etwas scheu an und lächelte dann schelmisch. Es war etwas ganz Wunderbares an dieses Bächeln. So rein und unschuldig und doch schon mit etwas Kollaterie gepackt, daß ihm aber einen eigenen Reiz verlieh. Draußen ging es schloß zu. „Wer ruft in die Leut?“ fragte es interessiert die neben ihm sitzende Mutter. „Ein Eisenbahner, die Mutter.“ „Warum machst du das?“ — Die Mutter gibt ihm freundlich eine Erklärung. — Regentropfen plätschen und schlagen mit großer Unermüdlichkeit an der Fensterscheibe. Aufmerksam beobachtet der Bub die herabirrenden Tropfen. Man sieht es seinem kleinen, gespannten Gesichtchen an, wie intensiv er dieien Vorgang zu durchforschen sucht und wie ein-

gehend er den Lauf des Wassers verfolgt. Warum ist das so? Alle Dinge haben für ihn größtes Interesse. Jede Erscheinung des Lebens wird ihm ein Offenbarungsbuch. Dieses Schauen und Erleben des Kindes, das wir Erwachsenen mit unserem Fühlen, Verstand nicht mehr haben können, ist etwas heiliges und sollte wie ein heiliges Wort gepflegt werden. Wie ungeheuer wertvoll und notwendig ist es daher, wenn jede Mutter sich nicht in diesem Falle ganz in die Welt ihres Kindes verliert und mit Liebe und Verständnis seine erwartungsstollen Fragen beantwortet! — ohne ungeduldig zu werden! Zwar mag das für manche arbeitende Frau, die wenig Zeit hat, schwer sein, den kleinen, ungebildeten Dränger gerecht zu werden. Doch unendlich viel Freude und Glück des zum Menschen erwachenden Kindes werden ihr gewiß sein. L.

Des Primelstimmens.

Selbst in Rändern ist das Leben nicht ganz ohne Widersprüche: man braucht nur die P. R. von Richards zu lesen. Wer hätte noch nicht mit Schauern des Nigels gehört, daß die Angehörigen unteser bestrossenen Herrscherhauses bittere Not leiden? Gatten Wird von Prinzessin & spazieren führen eines Kindes f. d. gl. einige Stunden Nähe Schwimms. d. Engl. Garten zu mieten gehen. (zu mieten)

Radika Begum.

In kaum einem Bande der Erde spielen die triebhaftesten Kräfte im Menschen eine so ausschlaggebende Rolle wie in Indien. Es gibt dort keinen Pakt, keinen Zensur, kein Brahma, mit dem nicht irgendeine dramatische Liebesgeschichte verbunden wäre. Besonders die Frauen wissen eine reiche Sprache vom Gefühlleben des Indiers zu reden. In Lahore steht das berühmte Grabmal der Radika Begum, einstmalig die Liebhaberin des Maharadschas von Jahangir. Das Grabmal besteht aus reinem schneeweißen Marmor und ruht seine Kuppeln inmitten niemals verblühender Rosen gen Himmel. Die Geschichte der Radika Begum ist heute noch in ganz Indien bekannt. Wie bei uns die Mädchen, so ging diese Geschichte in Indien von Generation zu Generation bis auf das Geschick von heute. Ein furchig aus Indien zurückgekehrter Reisender gibt uns den nachfolgenden Bericht von der Tragödie dieser Liebhaberin.

Radika Begum, die schönste Frau ihres Zeitalters, lebte im Jahre 1650, von der despotischen Herrschaft ihres Schwiegervaters zu Tode gelangt. Weil sie während einer zeitlichen Perle, bei der alles in strengem Ernst verfahren mußte, ihrem Gatten, dem Maharadscha von Jahangir, ungeschädigt hatte, wurde sie von dem künftigen Schwiegervater zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Alle Witwen des Hofes am Begräbnisfeier über alles geliebten Gatten zu leben verbotlich: die Strafe wurde an dem hübschen jungen Weibe vollzogen. Am gleichen Tage jedoch verlebte der Maharadscha, wie der Volksmund erzählt, Selbstmord. Nach seinem letzten Willen wurde sein geliebtes Vermögen dem verwitweten, seiner Liebhaberin ein Geschenk gemacht zu sein, das alle Zeiten überdauern sollte. Nach heute steht das berühmte Grabmal der Radika Begum unterhalb der Stelle, an der es der Maharadscha von Jahangir vor mehr als 300 Jahren errichten ließ, und findet der Nachwelt in lebendiger Sprache von der unendlichen Zuneigung eines indischen Liebespaars.

R. M. V.

„Oberst“ Barter.



seit Jahren Führer der englischen Haischen, das sich bekanntlich häufig als Frau entpuppt. Diese Fierde der englischen Haischenbewegung, die unser Bild in Sportleistung zeigt, hat es lange verstanden, einflussreiche Kreise an der Nase herumzuführen, und nur durch einen Zufall wurde der weltliche Oberst während einer gerichtlichen Bankrottangelegenheit entlarvt.

Reichliches Arbeitspensum

Die Tagesordnung für die Frühjahrstagung des Saalkreisparlamentes

Salz, den 6. April 1929.

Die Frühjahrstagung des Saalkreisparlamentes wird am Freitag den 12. April in der Saalkreisstadt Halle abgehalten. Die Tagesordnung lautet:

1. Die fortwährende Industrialisierung Mitteldeutschlands findet in mehreren Punkten der Tagesordnung ihren Ausdruck. Ausstellungen in gewissem Ausmaß rufen in unregelmäßiger und unregelmäßiger Weise große Veränderungen der Grundwasserlage hervor, so daß eine einwandfreie Wasserreinigung gefährdet erscheint. Die Verbesserung der Wasserreinigung hat die Bedeutung der Wasserreinigung in Angriff genommen. Auch der Saalkreis unterliegt dieser Gefahr. Er wird an durch Bereitstellung größerer Mittel sich eine Wasserreinigung sichern müssen. Weiter soll noch eine größere Anteilnahme an der Umherziehung von zentralen gemeinsamen Wasserreinigungsbauten.

Sehr trübe sieht es in dieser Beziehung in Friedland aus. Wie dort ein größerer Stand ausbrechen würde, dieses an sich schon sehr arme Volk wahrnehmlich verarmen würde.

Auch die eigentliche Verwaltung muß sich der fortschreitenden Industrialisierung anpassen. In diesem Zweck ist der

Von einem neuen Arbeitshaus

in Form eines modernen Hochhauses am Untereisenbahnplatz geplant. Die Erweiterung um mittelständigen Eisen tritt immer mehr in die Erscheinung. Dabei wird man auch nicht außer Acht lassen die Verkehrsverhältnisse. Die Benutzung des Grund und Bodens wird, weil die Grundstücke teurer, intensiver betrieben werden. In seinem eigenen Interesse muß der Bauherr den Grundbesitzern gegenüber den Wert der Grundstücke zu erhöhen. Eine in Halle mit Unterstützung der Stadt Halle und der Bauwirtschaftskammer vom Saalkreis zu errichtende größere

Landwirtschaftliche Schule

soll dafür sorgen, die jungen Wirtschaftslernenden mit dem nötigen Fachwissen auszurüsten. Eine gerechtere Förderung der Landwirtschaft ist auch, daß die landliche Jugend gegenüber dem Wert der Grundstücke nicht im Hintergrund bleibt. Fach- und allgemeines Wissen können hier nicht in dem Maße vermittelt werden wie in der Großstadt. Hier muß die Berufsschule

effektiv eingreifen. Durch Umstellung von drei neuerrichteten Hauptlehrern soll eine organisierte Weiterentwicklung der Berufsschule der Weg gebahnt werden.

Auch mit der Böttcherer Wäule, dem

Schmerzpunkt des Saalkreis, wird sich der Freitag beschäftigen müssen. Wie wird sich der Saalkreis gegen die Verdrängung durch die Textilindustrie wehren? Werden die Anträge der Textilindustrie in der Saalkreisparlamentarier wieder bestehen, hierbei die Gewerkschaften allgemein als unzulässig hinzustellen? Das im Vorjahr aufgestellte Wegbauprogramm soll insofern umgearbeitet werden, als an Stelle der Umflößerung der Saalkreis-Graben—Gräben die Saalkreis-Gräben in einem mittelebenigen Zustande befindet. Kleinpflaster erhält. Für weitere im Vorjahr aufgestellte Maßnahmen sollen die dem Saalkreis aus der produktionstätigen Industrie gegebenen Darlehen übernommen werden.

Die bei Veränderung von Grundstücken zu zahlende Wertmehrssteuer wird erfragungsgemäß in der Weise herabzusetzen, daß bei Verkauf von Grundstücken ein höherer Prozentsatz der Wert der letzteren möglichst hoch angesetzt wird, um den eigentlichen Wertmehrs zu vermindern. Nach einer eingehenden Debatte soll auch dieser Punkt, sowie etwaige Bauspar- und Wohnungsfragen mit der Höhe der Bauzwecksteuer befragt

und werden die Wertmehrssteuerordnung festgesetzt werden.

Die Kommunisten haben auch diesmal wieder einen beträchtlichen Erfolg beim Antrag eingebracht. Der vorwiegend letzte Antrag über den allgemeinen Wahlen wird die gefälligen Resolutionen noch einmal in engerer Längigkeit lesen. Sollte sich etwas von den Anträgen als brauchbar erweisen, wird sich der Saalkreis dessen nicht verschließen. Politische Äußerungen dürfen die ihnen gebührende Beachtung erfahren.

Kamens. Straßenperre. Wegen des Ausbisses der Straßen, und der dadurch hervorgerufenen Störungen wird die vom Saalkreisrat ausführende Polizeistrafkraft nach Kamens für den Saalkreisverkehr für auf weiteres gesperrt. Die Umfahrung hat über Bruchdorf über Büschdorf zu erfolgen.

Reibitz. Motorradunfall. Der Motorradfahrer W. Riebeck ist heute bei einem Unfall in der Nähe von Reibitz verunglückt. Der Fahrer ist leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht.

Berichterstatter - Zentrale Halle.

Am morgigen Sonntag gibt es eine große Anzahl von Veranstaltungen. Das Gebiet der Halle ist im Besonderen reich an Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sind: ...

Am Freitag den 12. April werden folgende Veranstaltungen abgehalten:

Spießbüchse im Saalkreis. Die Spießbüchse wird sich heute ebenfalls bemerkbar machen. Eine solche Spießbüchse wird von Spießbüchsen-Gesellschaften abgehalten werden. Der Spießbüchse tritt mit harter Wirkung an. In Halle sind folgende Spießbüchsen-Gesellschaften anwesend: ...

In anderen Verbänden. In anderen Verbänden sind folgende Veranstaltungen abgehalten: ...

Kraftsport. Deutsche Teilnehmer bei der Kraftsport-Wettbewerb in Halle. ...

Wahltag. Wahltag am Sonntag den 12. April. ...

Wahltag. Wahltag am Sonntag den 12. April. ...

Wahltag. Wahltag am Sonntag den 12. April. ...

Kommunisten im Saalkreis. Die Kommunisten im Saalkreis sind heute ebenfalls bemerkbar. ...

Am Sonntag den 13. April werden folgende Veranstaltungen abgehalten: ...

Sportprogramm des Sonntags

Arbeitersport. Halle und Umgebung.

Handball. Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

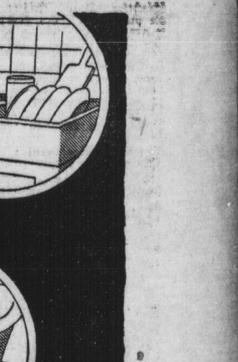
Handball.

Am Sonntag den 13. April werden folgende Handball-Spiele abgehalten: ...

Angenehmer, billiger und zweckmäßiger Persil

Auch Sie haben das Bestreben, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Prüfen Sie einmal, wie leicht Sie es können, wenn Sie für alle Zwecke häuslicher Reinigung nur Persil verwenden.



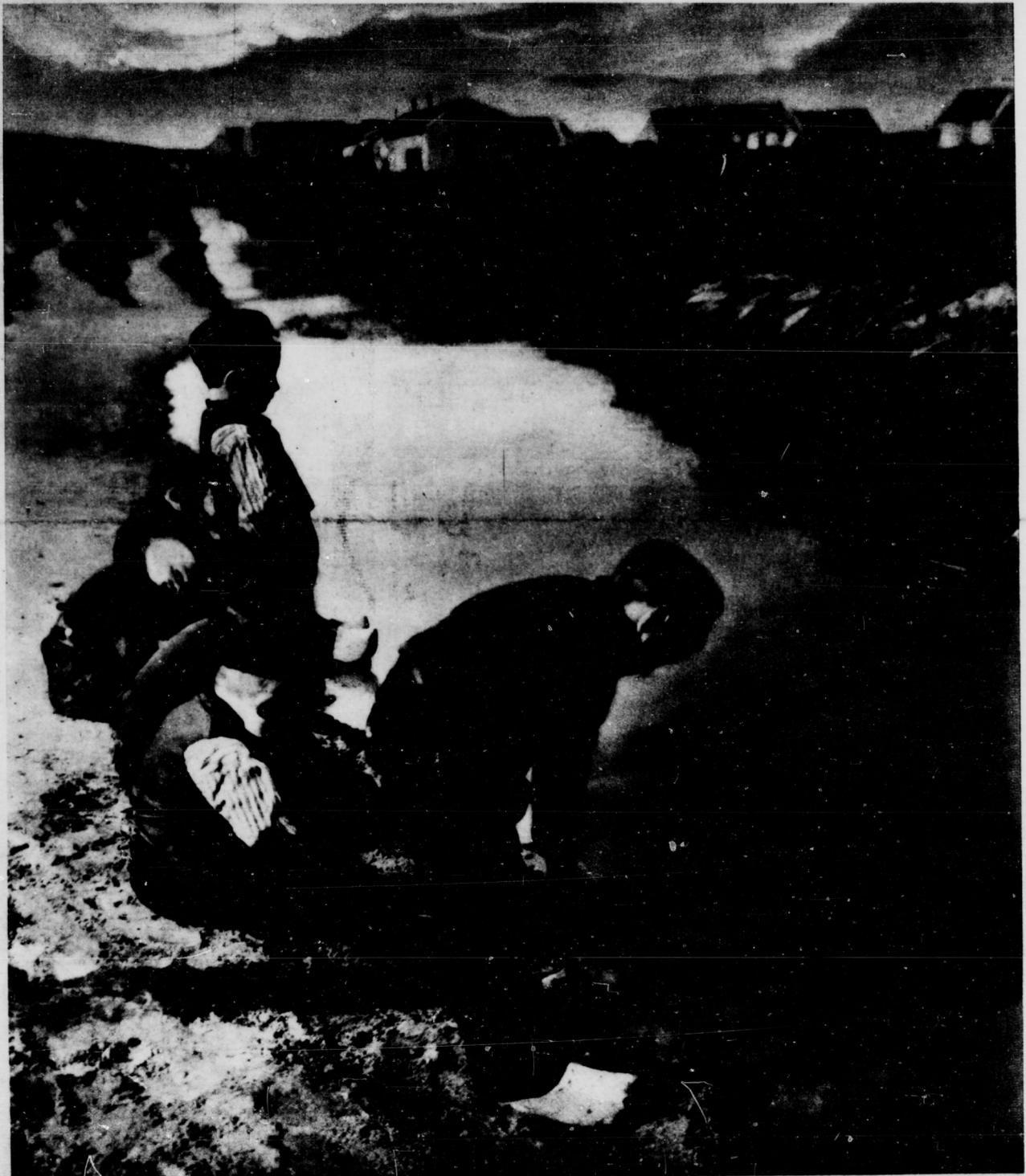


Persil leistet gründlichste Reinigung bei schonendster Wirkungsweise, es tötet alle Krankheitskeime und gibt allem Frische und höchste Sauberkeit. Persil erleichtert der Hausfrau das Tagewerk und macht ihr das Leben angenehmer.

Persil bleibt Persil!

Nur in Originalpackung — niemals lose.

VOLK UND ZEIT



Frühling in Holland

Aufnahme: Becker & Maaß, Berlin



Verfasser:
(Name),
in Benft. 3





Ventile der Erde

In Lerdorello (Italien) strömen heiße Boraxilämpfe mit einem Druck von 3 Atmosphären aus der Erde; sie werden neuerdings aufgefangen und ausgewertet



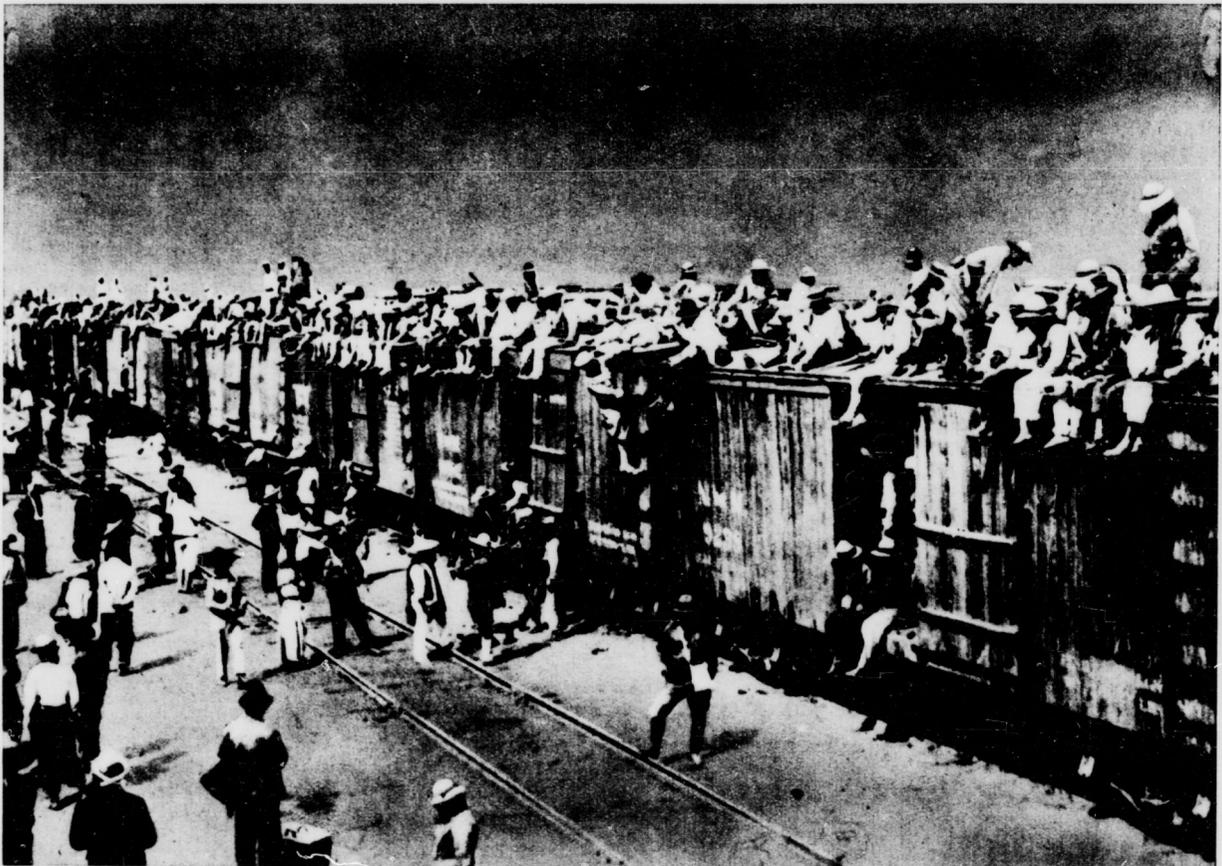
Julius Hart

einer der Kampfrufen in der Literaturrevolution um die Jahrhundertwende, vollendet am 9. April das 70. Lebensjahr
phot. Grete Hart



Schulanfang im Morgenlande

Arabische ABC-Schützen; hier sind Volkstracht und Schuleinrichtung noch unverändert; in der modernen Türkei hingegen ist auch die Schule nach jeder Richtung abendländisch eingestellt



Die Unruhen in Mexiko dauern noch immer an

Unser Bild zeigt den Transport eines Teiles der Regierungstruppen in das Kampfgebiet

Links: Hochwasser in Mittelddeutschland

Das Unstruttal bei Carls-Zorf steht gänzlich unter Wasser

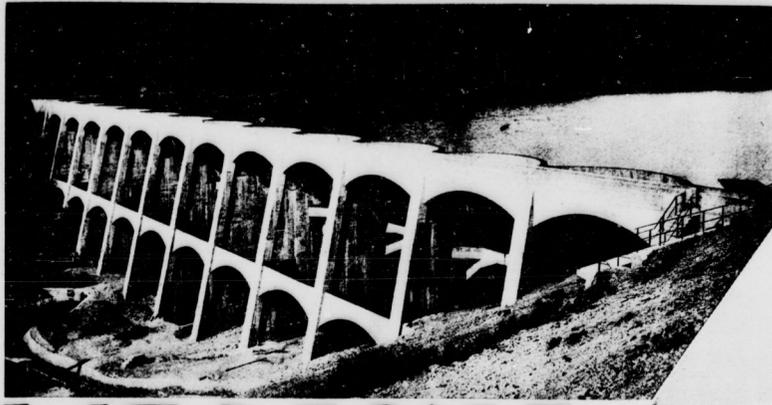
Rechts: Das Flugzeug auf dem Dach

Ein französischer Pilot fuhr in Saint-Maur bei Paris an das Haus eines Daches; der Apparat und das Haus wurden schwer beschädigt



J
den
dar
Bat
fin
fel
füh
Ch
nie
Sei
Eis
von
pel
alte
we
Lei
ken
Ver
kra
sie
mis
Sk
wa
hau
auc
La
nac
Ba
zu
fizi





Links:
Talsperre
Vöhsen-
badi

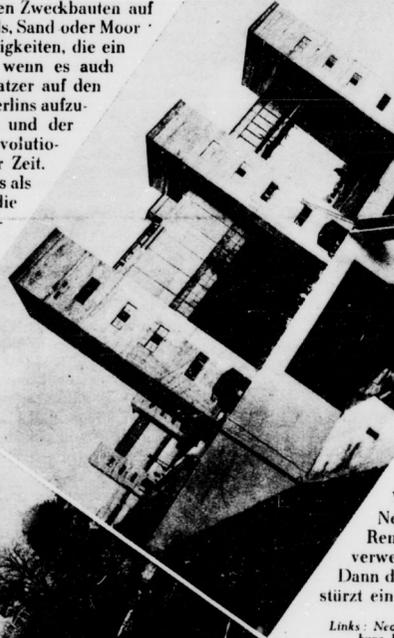


Unten
Moderne Kranenbahn

MODERNE BAUWEISE

Jede Zeit hat ihre Baustoffe und ihre Bauweise. In der grauen Vorzeit bauten die Menschen in die Erde, in den Berg hinein, heute entstehen die gewaltigsten Zweckbauten auf der Erde, gleichgültig, ob sie sich als Fels, Sand oder Moor darbietet, da sich technisch alle Schwierigkeiten, die ein Baugrund bietet, überwinden lassen, wenn es auch finanziell leichter ist, einen Wolkenkratzer auf den Felsen New Yorks als auf dem Sande Berlins aufzuführen. Die Entwicklung der Physik und der Chemie haben auch das Bauwesen revolutioniert, der Beton ist ein Kind unserer Zeit. Seiner ungeheuren Festigkeit, besonders als Eisenbeton, verdanken wir die Bauten, die vor allen anderen unserer Zeit den Stempel aufdrücken. Zwar haben auch die alten Ägypter in den Pyramiden Bauwerke geschaffen, die als technische Leistung heute noch grandios wirken, sie sind aber mit solcher Verschwendung an Menschenkraft errichtet worden, daß sie nur auf der ökonomischen Grundlage der Sklavenarbeit möglich waren. Es ist überhaupt interessant, auch heute noch Landschaften nach ihren Baustoffen zu klassifizieren.

Da findet man in waldreichen Gebirgsgegenden, z. B. in den Alpen, behauene Steine und Holz als Baumaterial vorherrschend, wo anders wieder, wie z. B. in Norddeutschland, gebrannten Lehm, den sogenannten Backstein, der hier sogar zur Entwicklung einer ganz bestimmten Gotik, der Backsteingotik, geführt hat, und wo das 20. Jahrhundert mit seinem scharfen Griffel gesdrieben hat, spreizen sich wuchtig die Betonbauten und geben Kunde, daß wir uns alltäglich auch schon von den Gegebenheiten der Landschaft in der Bauweise, mindestens aber im Baumaterial entfernen. Glatte Wände, glatte Fassaden herrschen vor, breite Fenster sind in die Fabrikfronten eingelassen. Wassertürme ragen kühn und frei empor, man sieht Brücken mit gewaltigen Bogen und eleganten Linien, ganz anders, als die wuchtigen, schweren, alten Steinbrücken oder die fleischlosen Skeletten gleichenden Eisenbrücken, denn alles ist aus Beton, diesem fugeulosen Material von unerhörter Festigkeit, das doch nichts anderes ist als eine Mischung von Sand, Kies oder Kleinschlag mit Zementmörtel, die man gießen oder stampfen kann und die in Verbindung mit Eiseneinlagen den berühmten Eisenbeton gibt. Neuerdings kennt man sogar den Spritzbeton, der besonders zur Renovierung wertvoller alter Baudenkmäler, wie des Mainzer Domes, verwendet wird. Wehe aber, wenn Nachlässigkeit beim Bauen waltet. Dann dauert es nicht lange, daß sich Sprünge zeigen: Der Koloff wankt, stürzt ein und zerschmettert alles unter seinen Klötzen.



Links: Neckarschleuse Ladensburg bei Mannheim
Rechts: Haus der G. E. G. zu Hamburg



Links:
Fabrik-
gebäude in
Eisenbeton
und Klinker-
verkleidung, mit
Turmaufbau und
Wasserbehälter-
erbaut in Stolberg-
Hammer (Rheinland)
Rechts:
Das Hansa-Hoch-
haus in Köln





Links:
Straße zum Marktplatz

Mitte:
Eingeborenearbeit:
Aus buntem Stroh geflochtener Korb

Unten:
Hafen von Djibouti (französisches Somaliland)

LAND

OHNE HUNGER OHNE ZEIT

Wir leben in unserer abendländischen Kultur bei der angeblich hohen persönlichen Freiheit des einzelnen in Wahrheit als Zwangsarbeiter unserer Staaten, als müde Kämpfer um unsere Existenz, und fühlen alle die Peitsche des „Tempus“, in dem wir uns im scharfen Konkurrenzkampf bewegen müssen. Und in kargen Augenblicken der Besinnung erkennen wir auch klar, daß sich gerade die Werte unserer technischen Kultur fast immer hemmend zwischen uns und den natürlichen Genuß unseres Lebens drängen, daß uns die Papierfabriken die Wälder, die



Am Modjo-Fluß

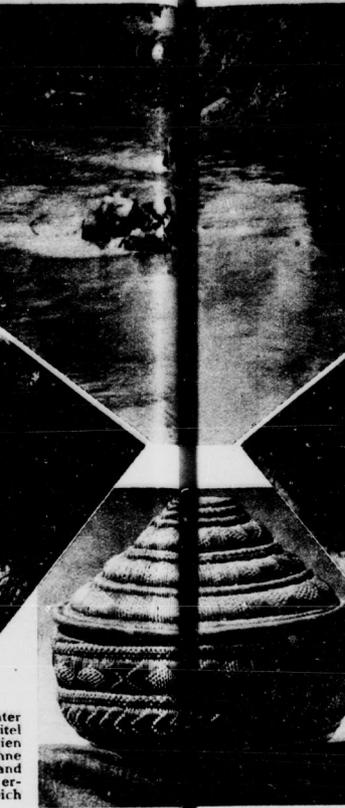
Meerkatze



Links:
Kameltränke am Hawasch



Beispiel
Links: Spinnende Frau
Rechts: Wassertragende Gallafrauen



Unter dem Titel „Abessinien – Land ohne Hunger – Land ohne Zeit“ erschien ein reich

Häusermeere den Himmel, die laufen in Kommissionen die R... wir zu guter Letzt unseren ganzen Lebensniedrigen zum Kauf... „mittel“. Daher der Zauber, den der Blick des wenigen I... noch ihr uraltes, zeitenernes, natürliches, bis in unseren La... Abessinien, das afrikanische Alpenland unter dem... ist noch ein so... osten Afrikas umfaßt es etwa zweimal soviel Raum wie die Erde Deutschlands... onen Menschen leben in Abessinien, aber 80 Millionen Rinder –... Maultieren, Schafen, Ziegen, und ein Bestand an Wild... die Tierwelt fast ab... berührt ist von den Gefahren der Jagd. Eine gesegnete physische Lage – die... ebenen von 2000 bis 5000 m Höhe, die von Gebirgen 1000 m umschlossen... wirksam von der Umwelt, so daß die Eingeborenen (sowohl haititische Völke... Tier- und Pflanzenwelt wie in Urtagen ohne Arbeit in unserer, ohne unseren Be... Sie züchten ihr Vieh, ernten (meist ohne zu säen), jagen nach Menschenart. Sie bau... kegelförmigen Strohdächern, ihre Webstühle, die Handmühlen, Mehl, die Holzmörs... beladen die Tragtiere, schmieden ihre Waffen, flechten ihre Körbe aus Pergamente, sing... Endlose Steppen ernähren das Vieh, der Acker, der kaum bebaut werden braucht, trägt a... Kaffee – Honig vergärt in den Wäldern. Das vorwiegend gesunde Klima macht die S... und die gastliche, fruchtbare Erde schenkt den Eingeborenen inmitten der archaisch-feudalen... Land ohne Hunger, ein Land ohne Zeit. Den Eingeborenen! Nicht die Ären, die auch sch... großen ihre imperialistische Politik dahin (England, Frankreich, Italien schon längst aus der... darauf, dieses selbst zu annektieren), sie importieren im kleinen vor allem kommerziellen Interes... wie der Fadausdruck lautet. Einst bezogen sie aus dem Sudan und aus den ihre Sklaven



Rechts:
Markt in Addis-Ababa



Oben (Mitte):
Durchfurchung
eines Flußes

Unten:
Typisches
Einge-
borenen-
dorf

SAND

OHNE ZEIT

Imperialismus, der Kapitalismus, das „Tempo“, die Maschine wird auch dorthin gebracht. Noch leben Affenrudel in unmittelbarer Nähe der Städte, aber Fordtraktoren fressen schon die Wälder an, noch durchfurcht man mit Karawanen die Flüsse, aber die Hauptstadt Addis-Ababa kannte vor fünf Jahren ein vielbestauntes Automobil, und ihr Fahrpark nähert sich heute dem zweitausendsten. So wird dieses Land dann wohl über kurz oder lang auch den Teufel Zeit kennenlernen und sicherlich nur ein wenig später den Beelzebub Hunger.

Ernst H. Schrenzel

...mmel, die laufen...missionen die Ruhe fressen, und daff...n ganzen Lebens...niedrigen zum Kaufpreise unserer Lebens...per, den der Bl...nes der wenigen Länder in uns wirkt, die...nes, natürliches...bis in unseren lauten Tag gerettet haben...Alpenland unter...en, ist noch ein solches Stück Erde. Im Nord...eimal soviel Ra...die Erde Deutschlands bedeckt. Nur etwa 8 Milli...ien, aber 80 bis...llionen Rinder — unzählbare Herden von Pferden...n Bestand an W...die Tierwelt fast aller Zonen umfaßt und noch kaum...l. Eine gesegne...phische Lage — die Kerngebiete Abessiniens sind Hoch...e von Gebirgen...00 m umschlossen werden — isolierte das Land bis heute...geborenen (sem...nd hamitische Völker) dort noch heute inmitten der reichen...e Arbeit in unse...e, ohne unseren Begriff der Zeit wie im Traume dahinleben...säen), jagen...nschenart. Sie bauen wie im Spiele ihre Rundhütten mit den...ie Handmühlen...ehl, die Holzmörser für die Gewürze. Sie schöpfen ihr Wasser...dichten ihre Kor...n Pergamente, singen ihre schlichten Lieder wie in biblischen Tagen...er kaum bebaut...braudt, trägt alle Getreidearten, Kartoffel, Gemüse, Baumwolle...wiegend gesunde...klima macht die Sorge um Kleidung und Wohnung zu einem Spiel...orenen inmitten...rdalisch-feudalen Systems des abessinischen Kaiserreiches wirklich ein...renen! Nicht d...iern, die auch schon nach diesem Lande streben. Denn sie bringen im...nion längst aus den Randstaaten Abessiniens Kolonien gemacht und lauern...einen vor allem...merziellen Interessen, die gierig alle Schätze rauben wollen — „exploitieren“, Sudan und aus... ihre Sklaven — heute haben sie dort Banken und Plantagen. Und der

illu-
striertes
Buch von
E. Schrenzel
im Verlage der
BüchergildeGu-
tenberg, Berlin

Rechts: Franko-
äthiopische
Eisenbahn



Auf der
Straußen-
farm

Bei der
Brenn-
stoff-
bereitung

Beim Spiel

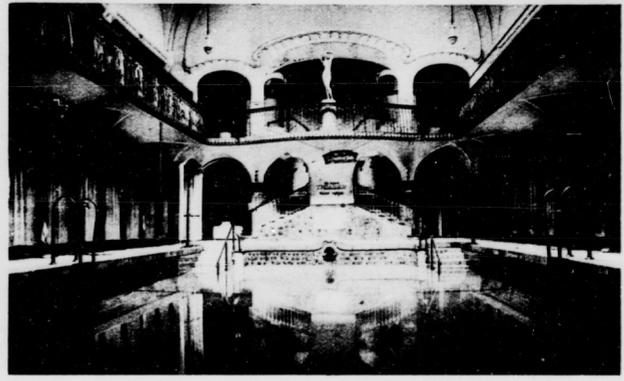
Rechts:
Wassertragende
Gallafrauen

Links:
sinnende Frau





Männerschwimmhalle



Frauenschwimmhalle

Ein Musterbad der Stadt Dresden

Das Bad ist eine Quelle der Gesundheit und der Kraft. Städte und Gemeinden, die in erster Linie zur Pflege der Gesundheit und der geistigen und körperlichen Fräftigung des Volkes berufen sind, haben daher die Aufgabe, neben ihren mannigfachen sonstigen Obliegenheiten auch das Badewesen zu pflegen und Einrichtungen zu schaffen, die ihrer Einwohnerschaft nicht nur im Sommer, sondern auch in der kalten Jahreszeit das Baden und Schwimmen ermöglichen. — Eine vorbildliche Anlage auf diesem kommunalen Betätigungsbereich ist das städtische Günstbad in Dresden, dessen Begründung schon mehr als 25 Jahre zurückliegt. Die Mittel für den von Anfang an großangelegten Bau flossen aus der Dr. Güntzschens Stiftung, der die Stadt Dresden noch verschiedene andere gemeinnützige und segensreiche Einrichtungen verdankt. Im Jahre 1902 wurde mit dem Bau am Elbberg an der Carolabrücke, unweit des heutigen Rathenau-Platzes, begonnen und am 2. Januar 1906 konnte das Bad nach fast vierjähriger Bauzeit mit 2 großen Schwimmhallen, 50 Wannenbädern und einem irisch-römisch-russischen Schwitzbad seiner Bestimmung übergeben werden. Vor zwei Jahren wurde eine bedeutende Erweiterung und neuzeitliche Ausgestaltung des Bades mit einem Kostenaufwand von fast 2 Millionen Mark durchgeführt und abgeschlossen, deren Notwendigkeit sich aus dem Anwachsen der Dresdener Einwohnerzahl, aus den immer breitere Kreise erfassenden hygienischen Erkenntnissen und aus dem Ansteigen der wassersportlichen Bedürfnisse ergab. Die Zahl der Wannen- und Schwitzbäder wurde verdoppelt, die der Kurbäder versachsfacht. Ein Sonnenbad und viele andere Kurmittel sind neu geschaffen worden. Der Erweiterungsbau wurde nach den Vorschlägen der Badeverwaltung, die jetzt in den Händen des sozialdemokratischen Stadtrats Bruno Kirchof liegt, vom städtischen Hochbauamt unter Lei-

tung des Stadtbaurats Dr. Paul Wolf in zweijähriger Bauzeit unter voller Aufrechterhaltung des Badebetriebes durchgeführt. — Jetzt stehen der Dresdener Einwohnerschaft im städtischen Günstbad 2 Schwimmhallen, 2 irisch-römisch-russische Schwitzbadeabteilungen, 88 Wannenbäder, von denen 30 vorwiegend für Kurzwecke verwendet werden, eine allgemeine und eine Einzelkurbadeabteilung, ein Sonnen- und ein

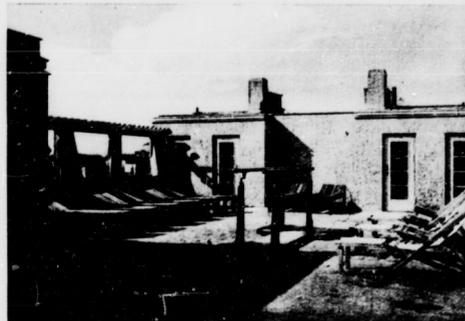
Decke mit Fliesen verschalt. Die Liegebänke und Sitze bestehen aus kararischem Marmor. Den architektonischen Höhepunkt dieser ganzen Schwitzanlage bildet die achteckige Abkühlungshalle mit dem großen Warmwasserbassin von 6 Metern Durchmesser in ihrer Mitte, Duschräumen und einem Kaltwasserbassin in den Nischen. Mit ihrem durch Marmorgitter einfallenden indirekten Seitenlicht, ihrem gediegenen Material, ihren ruhig-vornehmen Formen und dem von Professor Wrba stammenden plastischen Schmuck mag die Halle an die Thermen der Römer erinnern, die ja auch durch edle, künstlerische Durchbildung ausgezeichnet waren. — Die anderen Räume des Neubaus sind ebenso gediegen ausgestattet. Weiträumige, gutbelichtete Flure, bequeme Warteräume, marmorne Massagebänke, anmutige Farbigkeit, klare Sachlichkeit und allen hygienischen Ansprüchen genügende Ausstattung zeichnen die Gesamtanlage aus, die ein Musterbeispiel für die neuzeitliche, großstädtische Badekultur genannt werden darf. — Die Dresdener wissen ihren wertvollen Besitz auch zu würdigen. Täglich wird das Bad im Durchschnitt von mehr als 2300 Personen besucht. Im letzten Geschäftsjahr zählte man 816 071 Besucher. Die Kurbadeabteilung wird an manchen Tagen von 500 bis 600 Personen beansprucht. Die Schwimmhallen dienen an einigen Tagen der Woche als Familienbad. Die Bäderpreise sind zwar höher als in den neben dem Günstbade bestehenden zehn städtischen Volksbädern, aber sie sind doch immer noch auch für den weniger Bemittelten bezahlbar. Für die Kurbäder von Versicherten kommen die Krankenkassen auf. — Zusammenfassend darf wohl gesagt werden, daß diese Einrichtung, deren Förderung sich besonders auch die Sozialdemokratie im Stadtparlament angelegen sein läßt, ein Jungborn für Tausende und eine hervorragende Pflegestätte für die Gesundheit der Großstadtbevölkerung geworden ist. Paul Barthel



Erfrischungsraum

in der Badeanstalt

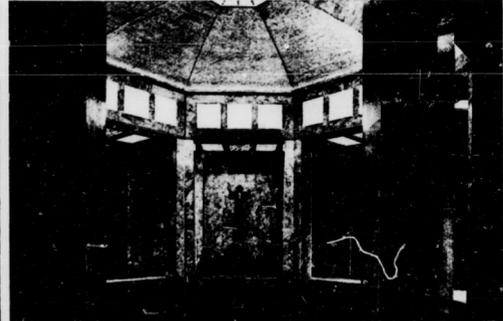
Luftbad zur Verfügung. Auch ein Hundebad ist nicht vergessen worden. — Mit dem Erweiterungsbau war eine vollständige Erneuerung und Modernisierung der technischen Betriebsanlagen verbunden. Alles ist einfach, aber gediegen ausgeführt. So ist z. B. im Schwitzbad für Männer der Warter- und Bedienungssaum mit Solnhofener Platten bekleidet. Der mit reichlichem Oberlicht versehene Vorreinigungsraum wurde ganz mit Fliesen ausgelegt; er enthält Fußreinigungsbecken und alle Arten Duschen. Im Warmluftsaum und im anschließenden Heißluftsaum wurde die Architektur ganz in Kunstkeramik durchgebildet. Auch im Dampfbad sind Fußboden, Wände und



Dachgarten mit Sonnenbad



Links: Dampfbad



Abkühlungshalle

Der Mann im Qualm / Skizze von Erna Büsing

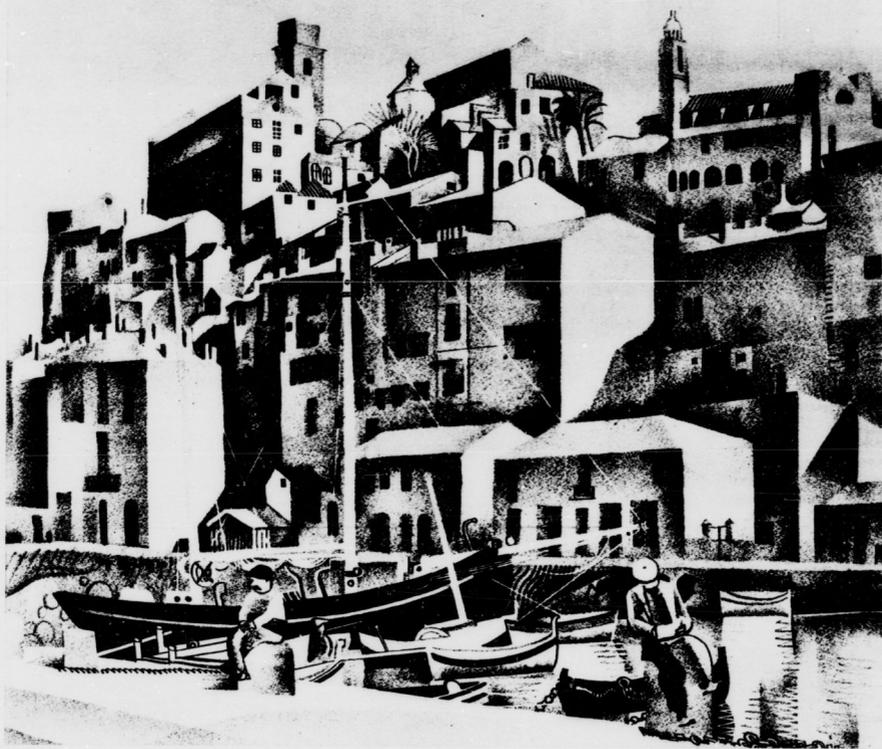
Ein Film zeigt ein Stückchen Amerika. Natürlich zeigt er einen Ausschnitt aus der zum Platzen hochentwickelten Technik. Angewandte Technik imponiert dem Europäer, macht den Erdenbürger jenseits des großen Teichs lammfromm und klein, das ist ein Erfahrungsgrundsatz, den die Filmindustrie geflissentlich beachtet. Und so qualmen und dampfen vier mächtige Lokomotiven. Für sie gibt's keine Terrainschwierigkeiten, sie überwinden jede Steigung, sie sind Kraft, sie sind Schnelligkeit, sie sind in Eisen und Form eingefangener Macht. Bei den Lokomotiven steht, in winziger Kleinheit, ein Mensch. Er koppelt die Wagen an. Es ist eine höchst einfache Pflichterfüllung, aber es ist ein in mechanisierte Handbewegung umgesetztes Stückchen Allmacht. Dieser Mann ist Schicksal für die Reisenden. Doch dicker Qualm schlägt zur Erde, er umhüllt den arbeitenden Menschen ganz. Der Qualm hängt ihm in der Kleidung, er überzieht seinen Körper mit eckeltem Geruch.

Lachend und eifrig steigen Reisende ein, Reisende, die Geld haben, denn nur für solche sind die Wunderwerke der Technik Benutzungsmöglichkeit. Elegant und bequem sind die Züge ausgestattet. Ihre Inneneinrichtung muß den verwöhntesten Ansprüche genügen.

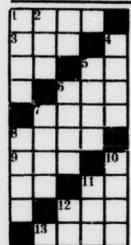
Selbst Millionären muß sie noch Anreiz zur Nachahmung geben. Im Zuge sorgt man für Freundlichkeit, die Plattformen sind in eine Abart von Gärten verwandelt und wochenendhausmäßig fährt man in der Landschaft hinein oder richtiger an der Landschaft vorbei. Denn diese von ihrer eigenen Geschäftstüchtigkeit umspinnenen Reisenden, sie fahren nicht zu Wäldern, Wiesen und Seen, um dort ein Stückchen märchenhafter und lehrreicher Erdbundenheit zu durchkosten, sie legen nur Kilometer zurück. Sie denken in

Zahlen, sie durchmessen Natur in Meilenabständen. Der reiche Jüngling schreibt an seine Braut oder richtiger ausgedrückt an das junge Mädchen, das für ihn die gute Partie bedeutet: „Mein süßes Herz! Setze Dir tausend Grülle aus X, soundsviel Meter von Dir entfernt.“ Die reichen dicken Männer stimmen irgendwo am Strand für Schönheitsköniginnen im Badetrikot. Sie notieren sich in ihr Notizbuch, es waren soundso viele Bewerberinnen. Es interessiert sie bloß die Zahl, den Namen der Erkorrenen, den haben sie im nächsten Augenblick schon wieder vergessen. Und unaufhörlich frachten die

Luxuszüge menschliche Zahlenbeflissenheiten ins Land. An den Maschinen hantieren kleine Menschen im Arbeitszeug. Sie sind Ansporner und Ueberwacher der Leistungsfähigkeit der technischen Ungeheuer. Diese kleinen Menschen kennen nur Wochenlohn, aber keine Zahlen, die zum Rausch der Spekulation verlocken. In den Menschen im Arbeitszeug liegt noch viel Geniefließenkönnen, jedoch die mechanische Tagesarbeit verschüttet alle Keime. Jede Entlastungsmöglichkeit braucht Licht, aber sie stehen im Qualm, die kleinen Leute. Wann endlich wird man sie trotz aller Zahlen sehen? Wann endlich werden sie sich bemerkbar machen?



Karl Holtz: Stadt im Süden



Kreuzworträtsel

Wagrecht: 1 Europäische Hauptstadt, 3 Zahl, 6 Lebensende, 7 Teil des Baumes, 8 Pflanze, 9 Gedicht, 12 Teil des Wagens. 13 Kleidungsstück. Senkrecht: 1 Getränk, 8 Männername, 2 Nebenfluß des Rheins, 7 Vortrag, 6 Behälter, 5 Schriftstück im diplomatischen Verkehr, 11 Brennbare Luftart, 4 Wechsellinse, 6 Gebrauchlicher, 10 Teil des Beines.

Vokalwechsel

Als ein gesegnetes, fruchtbares Land ist uns — a — an der Nordseeküste bekannt. Von der Ostsee werden die — u — uns beschert, die frisch und geräuchert stein sehr begehrt.

Silbenrätsel

Aus folgenden Silben sind 19 Worte zu bilden: a be bo bruch da den dich dres e ei ei frei frei heits hof hüü im im in ka ke keit kon laubs li li mil mot na nung nus on pe po ra ra rü sonn tag tau tel ten ter the to tor trakt ur ven vas zeit zis. Die Wörter sind: 1. Ort in der Schweiz, 2. antiker Herrscher, 3. Gestalt aus Don Carlos, 4. unliebsame Arbeitsunterbrechung, 5. schönste Zeit des Jahres, 6. Nahrungsmittel, 7. erster Feiertag, 8. Feldfrucht, 9. Handwerkervereinigung, 10. Volkspoesie, 11. Gestalt aus Minna von Barnhelm, 12. deutsche Gebirgslandschaft, 13. ehemaliger türkischer Pascha, 14. Spruch, 15. was nur wenige besitzen, 16. was viele haben, 17. italienische Stadt, 18. deutsche Stadt, 19. nur auf Konzession erhältlich. Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen (ch ein Buchstabe), ergeben einen Ausspruch eines Autors, dessen Werke jetzt frei geworden sind.

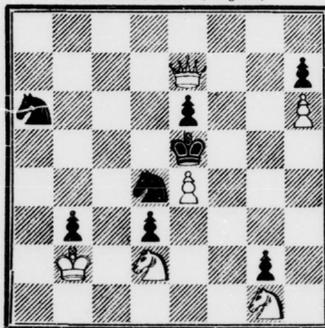
Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:
Anagramm: 1. Natur + s = Saturn; 2. Leim + e = Meile; 3. Erbau + i = Serbien; 4. Rebe + w = Weber; 5. Silbe + a = Salbei; 6. Engel + s = Segeln; 7. Dauer + d = Eduard; 8. Neid + u = Ulline; 9. Erle + b = Leber; 10. Nadel + i = Daniel; 11. Amor + s = Sorma; 12. Panama + t = Matapan; Sei, was du bist. — Magisches Figurenrätsel: 1—13 Elsal, 2—14 Krain, 3—15 Aschen, 4—16 Aisen, 9—5 Kanan, 10—6 Stall, 11—7 Rachel, 12—8 Bismar, Sads.

Schach

(Geleitet von der „Freien Arbeiter-Schachvereinigung Groß-Berlin“)

Schachaufgabe Nr. 494 (7. 4. 29)

Karl Kettel, Berlin (Original)



Matt in 5 Zügen

Lösungen

Nr. 492 (E. Brandt): 1. Sb8—c6! Es droht 2. Le54. 1. . . . Lb4—c3; 2. Se8! Sf7; 3. LxL4. 1. . . . Sf7. 2. Sb6—d7, Le3; 3. LxL4. 1. . . . Tf5; 2. LxL4 usw. Treffpunkt mit totaler Umstellung. Daß die beiden Themaspiele keine bloße Umstellung der Züge bedeuten, beweisen die jeweiligen 2. Züge von Weiß, Sb6—c8 oder Sd7. Nr. 493 (L. Stolten): Gleichstein-Längstzuger. 1. Kc3—d4! Kg5—h6; 2. Sd5—c3, Sg8—f6; 3. e4—e5, d7—d5; 4. Le1—c3, La3—d6; 3. e5x16, e7—e5+. Der Lösungs-

versuch 1. Se3 scheitert an Sh6! Dieses Feld muß dem schwarzen S erst durch den Königszug genommen werden. Dadurch ist der Sg8 gezwungen nach f6 zu ziehen und dem Schwarzen ist damit die Auswahl der Bauernzüge d7 oder f7 genommen. Es muß 3. . . . d7—d5 erfolgen. (Schließung des Mattnetzes.)

Damenbauernspiel

Aus unserem Turnier. Motto: „Endspiel“.

Weiß: Probst, Koburg; Schwarz: Laue, Halle a. S.
1. d2—d4, d7—d5; 2. Sg1—f3, Sg8—f6; 3. e2—e4, e7—e6; 4. Sb1—c3, c7—c5; 5. c4xd5, c5xd4; 6. Dd1xd4, Sf6xd5; 7. e2—e4, Sb8—c6; 8. Lf1—b5, Sd5—b4; 9. Dd4xd8, Ke8xd8; 10. 0—0, Lf8—c5; 11. a2—a3, Sb4—c2; 12. Ta1—b1, Kd8—e7; 13. Lb5xc6, Lb7xc6; 14. Le1—f4, Le8—a6; 15. Tf1—e1, Se2—d4; 16. Sf3xd4, Le5xd4; 17. f2—b4, e6—e5; 18. Lf4—e3, La6—d3!; 19. Td1—b5, a7—a6; 20. Le5xd4, e5xd4; 21. Se3—d5+, e6xd5; 22. Tb3xd3, Th8—e8!; 23. Te1—e1, Te8—c4; 24. e4xd5+, Ke7—d6; 25. g2—g3, Ta8—a7; 26. Kg1—g2, Kd8xd5; 27. Te1—e8, Ta7—d7; 28. f2—f4, Te8—c5!; 29. Td3—d1, f3xc3; 30. Te8—c8, d4—d3; 31. Kg2—f3, Kd5—d4; 32. Te8—e5!; 33. Td7—e7; 34. Te5—c8, Te2—c3!; 35. Kf3—f2, Ta3—a2!; 36. Kf2—g1, d3—d2; 37. Kg1—f2, Te3—e7; 38. Te8—d8+, Kd4—c3; 39. Td8—c8+, Kc3—b3!; 40. Te8—d8, Kb3xb4!; 41. Td8—b8!; 42. Kd4—a3; 43. Th8—d8, a6—a5; 44. g3—g4, a5—a4; 45. h2—h4, Ta2—c2; 46. h4—h5, Te7—e4!; 47. Td8—d3+, Ka3—b2; 48. Kf2—f3, Te4—c4; 49. g4—g5, Te4—c3; 48. Kf3—c2, Te3xd3; 49. Kc3xd3, a4—a3; 50. Td1xd2, Te2xd2!; 51. Ke2xd2, a3—a2; 52. f4—f5, a2—a1! Aufgeheben.

1) Damit wird zwar die Bauernstellung des Schwarzen verschlechtert, aber sein Damenläufer bekommt vorzügliche Bewegungsfreiheit. — 2) Die beiden Läufer sind in starker Stellung und drücken unangenehm auf das weiße Spiel. — 3) Um aus der Zwangslage herauszukommen, tauscht Weiß. Die Chancen im Endspiel sind für Schwarz größer. — 4) Tauscht Weiß die Türme, dann ist nach d4xc3 der c-Bauer unauffaltbar. — 5) Weiß sollte die e-Linie besetzen und den Turm nach e4 spielen. Schwarz laßt sich die günstige Gelegenheit, auf die e-Linie zu kommen, nicht entgehen. — 6) Auf Kb4 hat Weiß mit Tb1+ und nachfolgendem Turmschach auf der c-Linie das Remis in der Hand. — 7) Jetzt kann ohne Gefahr geschlagen werden. Das noch folgende Endspiel ist interessant, der Gewinn aber nur eine Frage der Zeit.



Links
Karl Hühnerbein
Bürgermeister von Artern, der über ein Vierteljahrhundert für die Partei wirkte, ist 46 Jahre alt, gestorben

Es geht vorwärts — auch auf dem Lande!

Die Gemeinde Roßbach bei Weissenfels, die sich der Pflicht der guten Ausbildung auch der Arbeiterkinder voll und ganz bewußt war, hat in einem Schulerweiterungsbau ein Kulturwerk ersten Ranges geschaffen. Schon äußerlich macht der Erweiterungsbau, der nun zum Hauptbau der ganzen Anlage geworden ist, mit seinem Uhrturm einen stattlichen Eindruck. Von den vier neuen Klassenräumen ist einer als Physikklasse mit aufsteigenden Banken und Experimentiertisch ausgestattet. Ein an der Rückwand angebrachter Lichtbildapparat und die bequeme Verdunkelung der Fenster ermöglichen ein schnelles Vorführen von Lichtbildern an der aufgemalten weißen Wand. Ein modern ausgestatteter Werkunterrichtsraum, für Hobel- und Papparbeit eingerichtet, ubt Auge und Hand der zukünftigen Handwerker. Fünf Hobelbänke, vier Arbeitstische, eine Pappschneidemaschine, eine Buchbeschnittmaschine, ein Schleifstein und mehrere Schränke mit den zur Hobel- und Papparbeit gehörigen Werkzeugen bilden die reiche Ausstattung des Raumes. Das größte Entzücken der Kinder bildet aber wohl das große Planschbecken des Schulbades mit seinen 12 Brausen, mit Fuß- und Handwaschbecken. Ein entsprechend großer Zeichensaal, zugleich als Musik- und Nadelarbeitsraum benutzt, dient mit seiner kleinen Stillbühne als Saal für Schulfeiern. Aus der in einem anderen Schulgehoft gelegenen



Die Herrschaft der Spitzhacke in Dresden
Ein Teil der alten Schloßstraße wird gegenwärtig abgebrochen, um Raum für ein modernes Geschäftshaus zu schaffen

Rechts:
Wilhelm Körner
in Magdeburg, der in diesen Tagen auf ein vierzigjähriges Jubiläum bei der Reichsbahn zurückblicken konnte, ist heute noch mit seinen nahezu 70 Jahren ein treuer Mitkämpfer für Partei und Gewerkschaft



Klasse ist eine moderne Haushaltungsküche entstanden. Vier weiße Emailleherde, vier Küchenbüfets, ein dreiteiliger Vorratsschrank und andere Ausstattungsgegenstände geben beim Eintritt in die Küche ein freundliches Bild. Außer den üblichen Nebenräumen, wie das Lehrer- und zwei Lehrmittelzimmer, hat die Gemeinde noch ein Volksbüchereizimmer eingerichtet. Um bodenständige Lehrer an den Ort zu fesseln, ist ein schönes, großes Lehrerwohnhaus mit geräumigen Wohnungen errichtet worden. Alle diese Gebäude gruppieren sich um einen fast quadratischen großen Schulhof mit Klettergerüst, von Schul- und Lehrgärten umsäumt. Ein Hausmeister, dessen Wohnung im Schulgebäude liegt, hält die große Anlage in Ordnung.

So hat die Gemeinde Roßbach ein vorbildliches Schulwesen geschaffen, das schon von vielen Kommissionen und Korporationen der Umgebung besucht worden ist, die alle die Anlage als vorbildlich anerkannten. Zur Vollendung des Ganzen hat die Gemeinde die Absicht, später eine Turnhalle und einen Spielplatz anzugliedern. Mandantengemeinden dürfte diese neugeschaffene Einrichtung Anregung geben.

Rechts:
Hugo Scheer
ein Parteiveteran in Braunschweig, wird 65 Jahre alt



Die Schule in Roßbach



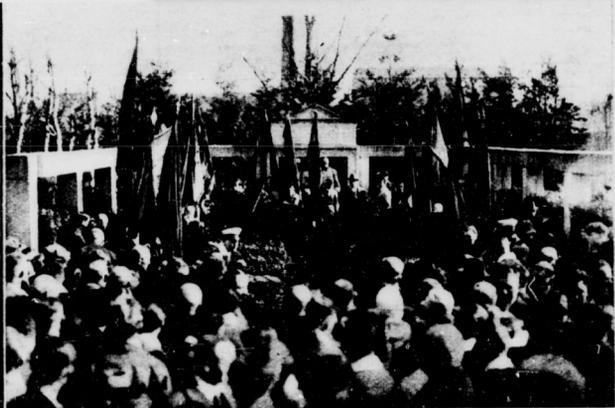
Links:
Im Werkunterrichtsraum



Rechts:
In der Haushaltungsabteilung



Die Antennen-Anlagen auf den Neubauten der Technischen Hochschule zu Braunschweig



Gedenkfeier für die Märzgefallenen (von 1920) in Gera: Die Fahnen senken sich über den Gräbern

Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruck Erlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind nur an die Redaktion von „Volk und Zeit“, Berlin, Lindenstr. 5, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzureichen. — Redakteur: L. Salomon-Lessen, Müllrose (Mark). — Bei allen Änderungen ist anzugeben: Ausgabe M — Verlag: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt — Kupferdruck: Phoenix Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3